

Belastungsgrenze für Lehrer überschritten

- **Schulöffnungen nicht hinreichend abgesichert**
- **Selbsttest nur eine von vielen notwendigen Maßnahmen**
- **Impfangebote für Lehrkräfte für sicheren Schulbetrieb unbedingt zeitnah erforderlich**

Düsseldorf. Die angekündigte Ausweitung des Präsenzunterrichts überschreitet die Belastungsgrenze an vielen Schulen in NRW. Bei einer 7-Tage-Inzidenz in NRW von 148,4 (Stand Donnerstag 15.04.2021) und weiter steigenden Infektionszahlen ist aus Sicht der überwiegenden Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer ein Wechselunterricht unter den bestehenden Infektionsschutzmaßnahmen kaum zu rechtfertigen. „Um in der aktuellen Pandemiesituation Präsenzunterricht zu ermöglichen, sind wesentlich umfangreichere und weitreichendere Maßnahmen notwendig. Vor allem muss darauf geachtet werden, dass die Lehrerinnen und Lehrer endlich besser geschützt werden“, betont Sabine Mistler, Vorsitzende des Philologen-Verbandes Nordrhein-Westfalen (PhV-NW).

Selbsttests sind ein erster Schritt – Impfungen dringend erforderlich

Grundsätzlich sei es richtig, Schülerinnen und Schüler regelmäßig zu testen um in der angespannten Pandemiesituation die Entstehung von so vielen „COVID-19-Hotspots“ in den Schulen wie möglich zu verhindern. Dass die Tests allerdings von Lehrerinnen und Lehrern beaufsichtigt und ausgewertet werden sollen, ist für den PhV NW kaum nachvollziehbar. „Lehrerinnen und Lehrer gehören in die Klassenzimmer, gerade in der jetzigen Prüfungsphase. Sie als medizinische Hilfskräfte einzuplanen ist eine inakzeptable Zusatzbelastung. Das Lehrpersonal in NRW sollte von seinem Arbeitgeber Schutz und Unterstützung erwarten können. Stattdessen werden ihnen immer mehr berufsfremde Aufgaben zugemutet“, erklärt Sabine Mistler. An vielen Schulen wachse außerdem der Unmut, dass es in NRW, anders als in anderen Bundesländern, nach wie vor kein Impfangebot für Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen gebe. „Während das Risiko an den Schulen durch Präsenzunterricht und die eskalierende Infektionssituation stetig zunimmt, wird die Berufsgruppe der Lehrerinnen und Lehrer nicht ausreichend geschützt, zeitnahe Impfangebote sind dringend nötig“, unterstreicht die PhV-NW Vorsitzende. Wir erwarten endlich Unterstützung durch den Dienstherrn und die politisch Verantwortlichen.

Philologen-Verband
Nordrhein-Westfalen
Graf-Adolf-Straße 84
40210 Düsseldorf
presse@phv-nw.de
www.phv-nw.de

Pressekontakt

Anke Jüntgen 0211 / 17744 - 115
anke.juentgen@phv-nw.de

15. April 2021

Über den Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen:

Der Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen (PhV NW) setzt sich als Lehrerverband für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen gymnasialen Schulbildung mit dem Abschluss des Abiturs ein. Das Abitur soll Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ein Universitätsstudium vorbereiten. Mit dem Einsatz für ein begabungsgerechtes, vielgliedriges Schulsystem und dem Fokus auf eine vertiefende Allgemeinbildung, sollen diese Ziele erreicht werden.

Der Philologen-Verband NW ist der zweitgrößte Lehrerverband des Deutschen Philologenverbandes (DPHV) mit Sitz in Düsseldorf. Die Landesvorsitzende ist Sabine Mistler. Der PhV NW ist unter dem Dach des Deutschen Beamtenbundes (dbb) organisiert. Der Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen engagiert sich darüber hinaus in mehreren schulpolitischen Gremien.